



Stein des Anstoßes: Nur ein paar Steinwürfe vom Gymnasium entfernt (siehe Pfeil) sollen die Tunnel-Abgase in die Luft geblasen werden

► Groß-Enzersdorf

Schule neben Abluft-Tunnel: Erste Kritik wird laut

Kann man den Kindern das Lernen im Gymnasium neben der Autobahn zumuten? Die Bürgerinitiative Marchfeld-Groß-Enzersdorf (BIM) sagt „Nein“ und nimmt als Beispiel das Inntal zur Hand. „Wie im Inntal, so werden auch in der Region Donau-stadt-Groß Enzersdorf die Kinder die Leidtragenden der Autobahn sein. Im Inn-

tal haben sich die schweren Atemwegserkrankungen bei Kindern parallel zu den hohen Grenzwertüberschreitungen innerhalb von nur vier Jahren verdoppelt“, begründet Helmut Kainz von der BIM die Ängste.

In knapp 400 Metern Entfernung zu den Klassenräumen und dem zukünftigen Sportplatz werden, laut Plan, die Abgase des Lobau-

tunnels ungefiltert ausgeblasen. Die Mitglieder der BIM verstehen nicht, dass man eine Autobahn inmitten von Siedlungsgebiet, direkt neben Schulen und Kindergärten baut. „Das ist unglaublich verantwortungslos den hier lebenden Menschen gegenüber. Auch die Kritik des Rechnungshofes, der den Bau siedlungsnaher Trassen als nicht mehr

zu verantworten bezeichnet, bestätigt das Nein zur Lobau-Autobahn“, so Kainz.

Schon bei der feierlichen Eröffnung der Außenstelle des Gänserndorfer Gymnasiums protestierten Abordnungen der Bürgerinitiative „Rettet die Lobau“ und Global 2000 vor der ehemaligen Smolakaserne und machten auf diesen Umstand aufmerksam.